

SCOUT SCOUTING

FASCHING



MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

FEBRUAR 1990

NUMMER 1

IMPRESSUM

SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr. 16 "SCHOTTEN"

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstraße 41

REDAKTION:

Gruppe 16 "SCHOTTEN"

1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR:

Elisabeth Seidl

1090 Wien, Lustkandlgasse 45

31-64-07

DRUCK:

I. Thienel

1120 Wien, Biedermannngasse 12

OFFENLEGUNG NACH DEM MEDIENGESETZ:

MEDIENINHABER:

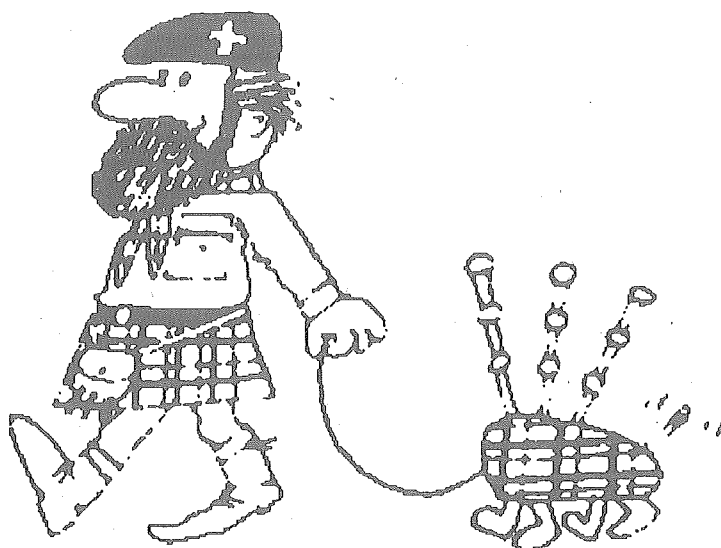
Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstraße 41

PRÄSIDIUM:

Sekt. Chef Dr. Neumayer, Dr. Kuderna, Hr. Michler

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

SSCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr. 16 "SCHOTTEN" und der Pfadfindergilde SCHOTTEN und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im Allgemeinen und die Gruppe 16 "SCHOTTEN" im Besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der



Liebe Leser!

Nach Theaterabend, Weihnachtsfeier und Weihnachtsferien geht es nun während der Wintermonate in den Heimabenden vor allem darum, daß alle ihre Pfadfinderkenntnisse auffrischen und viel neues lernen und spielend üben, was sie dann im Frühling und im Sommer auf Ausflügen, Wettkämpfen und Lagern in die Tat umsetzen können.

In dieser Nummer von Scot-Scouting gibt es es wie immer Berichte über die vergangenen Veranstaltungen und über das Leben in unseren Pfadfindergruppen. Besonders beeindruckend war für mich die spontanen Hilfsaktionen für Rumänien in den Weihnachtsferien. Rumänienhilfe wird es seitens der Pfadfinder sicher auch in Zukunft noch geben. Gerade dann, wenn die Nachrichtenflut nicht mehr so groß ist, darf nicht aufgehört werden, weiter zu helfen, um den Menschen in Rumänien, aber auch in anderen osteuropäischen Länder bei ihren Bemühungen zu neuen demokratischen Staatsformen zu helfen. Unser Aufsichtsratsobmann Dr. Heinz Kuderna war selbst mehrmals in Rumänien und wird uns sicher sagen können, wo und in welcher Form in Zukunft noch etwas getan werden kann.

Viel Freude beim lesen
Für das Redaktionsteam

Elisabeth Seidl

RUMÄNIENHILFE

24. Dezember 1989

Das Telefon läutet, der Landesverband der Wiener Pfadfinder ist dran.

"Es gibt eine Rumänien-Aktion der Wiener Pfadfinder. Gebeten wird um haltbare Lebensmittel, warme Kleidung und Geld. Der LV ist während der ganzen Feiertage besetzt, bitte bringt uns, was ihr auftreiben könnt." Es sind Feiertage, alle Hände voll zu tun! Wie geht das weiter?

Über Telefon werden alle Truppführer verständigt, diese geben die Nachricht weiter an die Jugendlichen. Abends wird die Mitteilung in der Christmette der Schottenpfarre verlautbart. Sehr viele von uns ändern rasch ihre Pläne.

25. DEZEMBER. Von 10 bis 14 Uhr im Pfadfinderheim ist Abgabemöglichkeit. Innerhalb kürzerer Zeit stapeln sich dank Ihrer und der Pfarrangehörigen Hilfe die Lebensmittel und Kleidung. Alles wird sortiert, eingepackt und in den Landesverband gebracht. Dort wird schon ein LKW beladen, der noch am gleichen Tag nach Rumänien aufbricht - ein Spediteur, der

auch sonst viele Pfadfindertransporte durchführt.

26. Dezember. Wieder von 10 bis 12 Uhr kommen Güter. Wieder wird sortiert, verpackt und in den LV gebracht. Bald ist der 2. LKW-Zug unterwegs.

Außerdem wurden die Pfadfinder vom Roten Kreuz und vom Bundesheer gebeten, 40 Rover in die Freudenau zum Hafen zu entsenden, um beim Verladen der Frachtschiffe zu helfen. Es kommen 80 Pfadfinder. Diese Verladearbeiten dauerten noch einige Tage, immer waren Pfadfinder dabei.

Insgesamt konnten wir vier VW-Busse voll Kleidung und Nahrungsmittel und ca. S 12.000,- mit Ihrer Hilfe zur Verfügung stellen.

Mittlerweile sind alle Sachen, zusammen mit den Ungarischen Pfadfindern (welche Kontakte nach Rumänien haben) am Ziel angekommen und sind dort direkt verteilt worden.

Auch die Schiffe, welche den Transport der in den Kasernen gesammelten Güter übernehmen sind unterwegs, bzw. beim Erscheinen dieser Zeitung sicher schon angekommen.

Die erste Aktion der Wiener Pfadfinder ist also erfolgreich beendet, aber - sie geht weiter!

Geplant ist, daß die Wiener Pfadfinder ein Dorf in Siebenbürgen zur Betreuung übernehmen. Es handelt sich, nach den ersten Informationen, um ca. 40 Familien, wobei jeweils eine Gruppe eine Familie unterstützen sollte. Die Art der Unterstützung ist noch nicht bekannt, möglicherweise finanziell, Einladung von Kindern, Besuche in Rumänien, o.ä. Vielleicht wird es auch in Rumänien einmal Pfadfinder geben?

Sobald Näheres bekannt ist, werden auch wir uns an der Verwirklichung dieser Pläne beteiligen. Es ist doch sehr sinnvoll, Menschen dort zu unterstützen, wo sie zu Hause sind. Und Sie, liebe Eltern und Mitarbeiter, werden uns sicher dabei unterstützen.

Weitere Informationen über Rumänienprojekte:

Peter Müller

Tel. 865 48 45

UNTERWEGS ZU GOTT

Die Mühe des Glaubens

Jesus hatte an einer einsamen Gegend am See, an seinem See, den Hunger von fünftausend Menschen gestillt. Er hatte sie in Gruppen zu Hundert und zu Fünfzig im Gras lagern lassen und mit fünf Broten und zwei Fischen nicht nur die Mägen gefüllt, sondern

mit den Resten auch noch zwölf Körbe gefüllt.

Dieses Zeichen ist unmißverständlich.

Wenn einer in der Wüste auftritt und so vielen Menschen Brot gibt, ist das eine Gottesoffenbarung. Gott ist in unserer Mitte.

Markus, welcher diesen Bericht schreibt, fährt fort: Er (Jesus) forderte seine Jünger auf, ins Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida vorauszufahren. Er selbst wollte

inzwischen die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sich von ihnen verabschiedet hatte, ging er auf einen Berg, um zu beten."....

"Das Boot war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen, denn sie hatten Gegenwind. in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein

Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!"

Armer Jesus! Du mußt es recht leid sein, zu sagen: "Habt Vertrauen, fürchtet euch nicht, ich bin es." Es ist doch so: wenn wir unsicher werden, Angst haben, zu zittern begln-

nen, dann trübt sich der Blick, und schon verwechseln unsere Augen Jesus mit einem Gespenst. Denselben Jesus, der unseren Hunger gestillt hat, der uns im Zeichen seine Gegenwart erkennen ließ, ihn verwechseln wir mit einem Gespenst.

Noch schlimmer! Es bleibt uns mit der Unsicherheit im Nacken keine andere Wahl

mehr, als ihn erneut um ein Zeichen zu bitten: und da tut Petrus auch: "Herr, wenn du es bist, so befehl, daß ich auf dem Wasser zu dir komme."

Und Jesus sagte: "Komm."

Hier steht der Glaube auf dem Spiel; unser Glaube ist immer so dürftig, schwach und armselig.

PFADFINDERGESCHICHTE

SPÄHERPATROUILLE MIT FELDZEUGMEISTER ???

Nein, so etwas gibt es bei uns natürlich nicht! Leider werden aber oft manche der traditionellen Bezeichnungen in der Pfadfinderei von Uninformierten und Halbgebildeten (besonders in der Bundesleitung häufig vertreten!) mit militaristischen Gliederungen verwechselt. Es besteht derzeit die Gefahr, daß diese eigenständig pfadfinderischen und traditionellen Bezeichnungen wie Feldmeister, Kornett, Patrouille, Trupp, Meute u.ä. gegen modisches pseudopädagogisch-soziologisches Fachchinesisch "reformiert" werden: wir wollen daher über den Ursprung einiger dieser Namen informieren, damit sich jeder selbst sein Bild von Sinn und Bedeutung machen kann.

WARUM HEISSEN DIE PFADFINDERFÜHRER "FELDMEISTER"?

In deutschsprachigen Ländern haben manche Pfadfinderführer die Bezeichnung "FELDMEISTER", obwohl man im Englischen vom "Scoutmaster" spricht und die richtige Übersetzung doch "Pfadfindermeister" lauten würde. Wie kam es dazu?

Bei der ersten deutschen Übersetzung des Pfadfinderbuches und bei der Gründung der Pfadfinderorganisationen in deutschsprachigen Ländern hat man die Bezeichnung "Feldmeister" gewählt, um damit auszudrücken, daß dieser Mann besondere Kenntnisse für das Leben im Freien besitzt und als Führer im Felde verwendet werden kann.

Wir wissen, daß Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung, am Krieg gegen die Buren in Südafrika teilgenommen hat. Hierbei hat er natürlich viele Wörter aus der Burensprache, einem niederländischen Dialekt, kennengelernt. Dazu gehört auch das Wort "VELDT", das eine Bezeichnung der Buren für die Grassteppen in Südafrika ist. Heute noch kann man in Atlanten dort die Bezeichnung "Veld" (Österreichischer Mittelschulatlant) lesen. BI-PI hat dieses Wort auch in seinem Buch "Wie man Pfadfinder wird" verwendet, im Kapitel "Auf dem Veldt" schreibt er: "Tatsächlich haben Leute, ... gar keine Ausbildung erhalten, die sie instand setzte, auf dem Veldt oder in den Hinterwäldern für sich selbst zu sorgen. Kommen sie dann in die Wildnis, sind sie lange Zeit hindurch vollständig hilflos" (Schweizer Ausgabe 1949, S. 60 und 62).

Im gleichen Kapitel der österreichischen Ausgabe lesen wir: "... d.h. im Veldt (in den

südafrikanischen Ebenen) so überaus ungeschickt und unfähig, für sich selbst zu sorgen, es sich im Lager bequem zu machen ..."

Das Burenwort "Veldt" kann man als "Feld" ins Deutsche übersetzen, man versteht aber unter Feld auch ein Ackerland, ein Gefilde, eine Landschaft und auch einen Kriegsschauplatz. Wie aber aus dem bisher gesagten zu ersehen ist, hat die Wortverbindung "Feldmeister" nichts mit einem Kriegsschauplatz zu tun!

Wenn man in alten Lexika nachblättert, dann kann man das Wort "Feldmeister" mit der Erklärung finden, daß es sich hier um einen Wasenmeister handelt. Darüber braucht sich aber kein Pfadfinderführer kränken, denn ein Wasenmeister war ein Amtsorgan und hatte wichtige sanitätspolizeiliche Aufgaben.

Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, daß der Titel "Feldmeister" beim Arbeitsdienst im Deutschen Reich (1933 - 45) als Dienstgradbezeichnung für einen Arbeitsdienstführer im Leutnantsrang verwendet wurde. Es hat außerdem noch Unterfeldmeister, Oberfeldmeister und Oberstfeldmeister gegeben. Diese Arbeitsdienstführer wurden im 2. Weltkrieg bei der deutschen Wehrmacht (Arbeitsseinheiten, Bautruppen, Fliegerabwehrtruppe usw.) ein-

gesetzt. Zur Klarstellung sei gesagt, daß es bereits 1912 Feldmeister bei den Pfadfindern gegeben hat und diese Bezeichnung wie vieles andere von den Nazis kopiert wurde.

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß bei der

Gründung der Pfadfinderbewegung in Österreich die Kornetten als "Feldkornetten" bezeichnet wurden, diese waren beim Burenheer Offiziere im Leutnantsrang. Damals war Südafrika das Land der Aben-

teuer, von dem viele Jungen geträumt haben.

(Zusammengestellt von Dr. Heinz Weber unter Verwendung von GUT PFAD, Sept. 1988: Mitteilungsblatt der Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen)

GEREDE - GERAUNE - GERÜCHTE

Wir haben Nachwuchs!

Zahlreichen Nachwuchs in der Pfadfinderfamilie der Schotten habe ich diesmal zu vermelden. Den Anfang machte Sabine KAUFMANN-KRUSCHITZ, die am 4. Juni 1989 ihrem zweiten Sohn Matthias das Leben schenkte. Tante Doris kann stolz sein!

Ebenfalls zum zweiten Mal wurde unser Ex-Expolrerführer Max KUDERNA Vater: am 8. September kam Lukas Friedrich Koloman zur Welt. Seine Daten: 51 cm groß, 4 kg schwer. Wir gratulieren herzlich!

Knapp die Publicity des "Neujahrsbabys" verpaßt hat Valentin KUGLER, der das Licht der Welt am 1.1.1990 um 1.45 Uhr erblickte - wahrscheinlich wollten sich seine Eltern, unsere Guidesführerin (in Karenz) Elisabeth und unser Späherführer Andreas nicht in der Kronenzeitung finden.

Nachwuchs gibt es auch im Wichtelvolk: das ist zwar nichts besonderes, aber Vera HOFSTÄTER sollte doch erwähnt werden. Sie ist als Tochter von Bettina HOFSTÄTER geb. ABRAHAMOWICZ, eine Mitbegründerin und langjährige

Führerin der Mädchegruppe, das erste Kind der zweiten Generation der Gruppe 16 M. Wenn der Kindersegen so anhält, wird sie bald viele Kolleginnen und Kollegen bekommen.

Zum großen Fest gestaltete sich die Trauung unserer Caravelleführerin Babsie KRIEG mit dem Roverführer Leonhard "Nid" WOLTZ am 13.1.1990: viele, die die beiden in ihrer langen Pfadfinder(innen)laufbahn kennen und schätzen gelernt hatten, kamen zum Gratulieren. So reiste u.a. die Ex-Guides-Assistentin Christl WIESLI, die derzeit im biederem Basel ihr Chemiestudium betreibt, extra zu diesem Anlaß an. Auch Edina GRIENSTEIDL, unsere langjährige Wölflingsassistentin, wurde gesichtet - sie befand sich auf kurzem Heimaturlaub aus dem sonnigen Kalifornien, wo sie an der San Diego State University ein Einjahresstipendium für Musik (Violine) genießt. Auch unser Ex-Späherführer Mag. Michael STEURER befand sich unter den Gästen - wer seine exzellenten Berichte fürs SCOT-SCOUTING in Erinnerung hat, dem wird die Nachricht nicht verwundern, daß er seine Begabung ausnützt und seit kurzem als Redakteur - leider

nicht für SCOT-SCOUTING, sondern für das Wirtschaftsmagazin "CASH FLOW" tätig ist.

Unsere "Männer" im ORF sind seit kurzem nicht mehr auf stille Arbeit im Hintergrund beschränkt. Unser Gildenchef und Landesbeauftragte für Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang "Witex" WITTMANN ist nicht mehr "nur" verantwortlicher Redakteur des Aktuellen Dienstes des Hörfunks, sondern hat seine Premiere als Journal-Moderator bereits hinter sich. Roberto TALOTTA, allen Gruppeninsidern wohlbekanntes Faktotum und langjähriger Wölflingsführer, ist nicht nur als Spielejournalist der Koordinator des alljährlichen Spielfestes im Messepalast, er hat auch als Mitglied der Kirchenfunkredaktion des ORF seit Jänner die Hauptmoderation der Sonntagmorgen-Sendung "Elias & Co" übertragen bekommen. Wir wünschen beiden viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit!

Pfadabei

Ist wirklich schon ein Jahr vergangen, seit ich - das pfadfinderische Gnu - einen ersten Eindruck davon bekam, wie die Kleinen und Mittleren dieses Vereins Theater spielen (Bezeichnungen sind mir damals wie heute noch nicht ganz geheuer)? Kann doch nicht sein! Aber wenn's im Kalender so steht ...

Weniger hektisch kommt es mir diesmal vor (zumindest am Anfang) - oder ist's doch schon eine klitzekleine Gewöhnung an Gedränge und Getöse? Als erste wagen sich Wölflinge (ein richtiger Stabelführer - "wagen sich Wölflinge"!) über eine Dramatisierung des Dschungelbuches von Dieter Papsch - bravo, Dieter! Auch wenn man die Disney-Version kennt, hat diese zweiteilige Fassung durchaus etwas zu bieten! Das liegt natürlich auch an den kleinen Darstellern. Kleine Unsicherheiten in Text und Spiel sind nur herzlich - und außerdem: wer hätte gedacht, daß sich Schlangen, Wölfe, Tiger und anderes Getier überhaupt so gesittet auf der Bühne verhalten können?

A propos Bühne: der zwangsläufig gefundene neue

Rahmen im Wasagymnasium (ungefähr vier Wochen vor der Premiere hatte man erfahren, daß infolge eines Buchungssalates der Raum in der Gentzgasse nicht zur Verfügung steht) ist sehr schön, richtig prunkvoll.

Zwischen dem ersten und zweiten Teil des "Dschungelbuches" ein Stück der Explorer ("Die tote Tante" nach Curt Goetz) mit unfreiwillig dramatischen Momenten. Ein Hauptdarsteller ist nicht aufzutreiben! Der junge Mann wollte laut Zeugenaussagen eislaufen gehen und hatte anscheinend über dem Kufenrausch die Zeit vergessen.

Die Spannung steigt - kommt er noch rechtzeitig zum Auftritt in der Mitte des Stückes? Er kommt - um Sekunden zu spät, als schon alle die Hoffnung aufgegeben haben und ein Einspringer eben begonnen hat, den Text abzulesen. Und erntet etwas ungerechterweise den größten Applaus! Alle anderen spielen unter diesen Umständen sehr gekonnt.

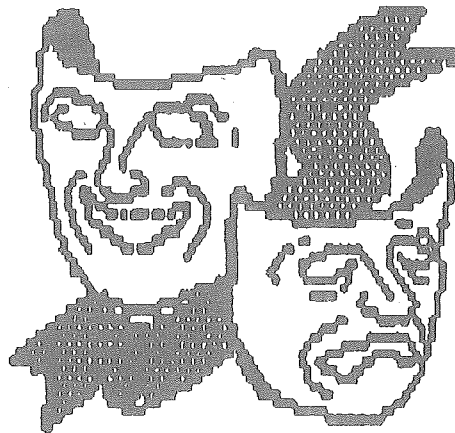
"Der tiefgekühlte Astronaut", szenische Gedanken über den Sinn und Unsinn von Lebenszielen, wird von einem

Spähertrupp recht eindrucksvoll dargeboten. Man wird ein wenig zum Nachdenken und Philosophieren angeregt.

Aber dann! Der zweite Spähertrupp mit "Die Tellprobe" von Andreas Kugler und Florian Kaps. Das letzte Stück wird zum Renner des Abends. Der alte Hut, eine klassische Szene (hier der Apfelschuß) in verschiedenen Stilrichtungen zu spielen, wird total super aufgeputzt. Applaus für die "Modisten"! Am Schluß tobt das Publikum vor Begeisterung.

Nachtrag: Auf der Heimfahrt entdeckt mein Mann den Pfadfinderbus mit Kulissen auf dem Dach friedlich in der Nähe des Heims!? Nachforschungen ergaben, daß sich der Schlingel beim Transport in letzter Minute nicht hatte anstarten lassen, also hatte bei einem Stück auf Kulissen verzichtet werden müssen. Bei welchem? Ist es Ihnen vielleicht gar nicht aufgefallen?

Susi



Vienna 90

Nachdem Sie in unserer Zeitung schon einige Ankündigungen über unser diesjähriges Sommerlager - Vienna 90 - gelesen haben, wollen wir diesmal unter anderem einige Programmeinzelheiten bringen.

Der Termin vom 28. Juli bis 10. August 1990, sowie der Lagerort im Schloßpark von Laxenburg ist bereits bekannt. Die Kosten für das gesamte Lager werden S 2.500,00 betragen, wobei wir uns bemühen werden, diesen Preis zu unterschreiten. In diesen Lagerkosten sind die nachstehenden, von der Lagerorganisation gebotenen Programmpunkte inkludiert, sowie die von jedem Trupp selbst durchgeführten Aktivitäten.

Programm für alle Sparten (Guides/Späher, Caravelles/Explorer, Ranger/Rover):

Lagereröffnung, Wiener Ferienspiel, Internationaler Abend, Lagerkirrtag (Volks- und Brauchtum, Pfadfinderisches), Sportturnier (Volley-, Völker-, Fußball), Gewerbetag (Wiener Handwerker bei der Arbeit).

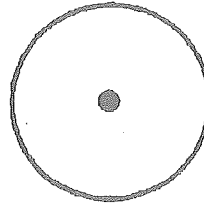
Lagerwettbewerb für alle Teilnehmer, Workshops: Biedermeiersträusse binden, Volkstanzen, Alte Wiener Tänze, Nachrichtentechnik, Pionierarbeit, Wiener Küche, Klettern, Stoffdruck, Batiken, Seiden malen, Puppenspiel (mit Herstellen von Handpuppen), Erste-Hilfe Kurs, Moped-Fahrtechnik, Journalistik, Schneidern, Wetterkunde, Buchbinden, Stegreifspiel, Einführung in PC, Töpfern, Gegenseitige Lagerbesuche zum Kennenlernen, tratschen, spielen, Platzkonzert.

Unser ehemaliger Aufsichtsratsobmann

Dr. Karl Fuhrmann

ist am 27. November 1989 im 74. Lebensjahr verstorben.

Dr. Fuhrmann gehörte von 1960 bis 1968 dem Aufsichtsrat unserer Gruppe an, von 1960 bis 1961 war er dessen Obmann. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat in der ersten Hälfte der 60er-Jahre war gekennzeichnet vom Erstarken unserer Gruppe. Die Zahl der Mitglieder wuchs von ca. 40 auf das Doppelte, unser Heim in Thernberg wurde uns zur Verfügung gestellt und wurde renoviert und ausgebaut. Daran hatte Dr. Fuhrmann einen wesentlichen Anteil. Wir werden ihm immer in Ehre gedenken.



Zusätzlich werden für GUIDES/SPÄHER folgende Programmteile angeboten:

Landesmeisterschaft für alle Wiener Guides und Späher, Gu/Sp-Mix (großes Kennenlernspiel), Fantasy-Spiel, Nachtgeländespiel, Abenteuerwanderung (Donauauen), Stadtgeländespiel.

Für CARAVELLES UND EXPLORER gibt es noch:

Minimundus (alle Wr. Gruppen bauen ein Modell aus Wien), Lagerolympiade, New Games Festival, Nachtgeländespiel, Landesunternehmen "Wien Zeitlos", Sommernachtsfest, 24-Stunden Wanderung, täglich Programm Börse (zum Mittun einladen).

Die RANGER UND ROVER planen die Durchführung eines dreitägigen Projektes nach vorgegebenen, daraus aber selbst gewählten Themen. Außerdem soll ein Wiener Sommerball im

Schloß Laxenburg oder der Franzensburg stattfinden.

Ich hoffe, mit diesen Ausführungen wieder etwas Licht ins Dunkel der Lagervorbereitungen gebracht zu haben.

Ich bitte auch alle Eltern, die Gastfreundschaft im Anschluß an das Lager nicht zu vergessen und Ihre Anmeldungen baldigst dem Truppführer zu übergeben. Im Dezember hatten wir bereits (oder erst?) 13 Plätze für die Gastfreundschaft. Diesen Eltern und Kindern oder Jugendlichen wollen wir jetzt schon herzlich danken.

Theater 1989

Trotz Terminverschiebung und Verlegung des Spielortes in den Festsaal des Gymnasiums Wassagasse haben Sie uns nicht im Stich gelassen. Der Saal war an beiden Abenden voll, sodaß wir schon überlegen mußten, den Kartenverkauf einzustellen

und ein Schild auszuhängen: Ausverkauft. So gesehen wird es immer wichtiger, die Karten bereits im Vorverkauf zu beziehen.

Auch die Tombolalose fanden reissend Absatz, sodaß kein einziges Los unverkauft blieb. Nur das Buffet war am Sonntag etwas dürftig, sodaß wir im nächsten Jahr vermehrt um Brötchen und Kuchen für den Sonntag bitten dürfen.

Über die schauspielerischen Leistungen kann man geteilter Meinung sein. Tatsache ist aber, daß sowohl die Führer ihr Möglichstes bei der Auswahl der Schauspieler und auch die Kinder ihr Bestes gegeben haben. So gebührt vor allem ihnen der Dank für das Zustandekommen und das Gelingen dieser Aufführungen. Weiters darf ich auch allen Besuchern, sowie allen Spendern für Tombola und Buffet, und allen Hel-

fern vor und hinter der Bühne danken. Das Erlebnis für die Kinder und der finanzielle Erfolg waren diese Arbeit wert.

Pfarrmesse

Wir feierten zu Christkönig mit allen Jugendlichen und der Pfarrgemeinde die Heilige Messe. Da wir jedoch durch unsere Theaterabende kaum etwas zur Gestaltung beitragen konnten, wollen wir dies nun mit einer eigenen Gestaltung der Pfarrmesse in der der Schottenpfarre nachholen. Wir feiern diese Heilige Messe am SONNTAG, DEM 25. MÄRZ 1990. Wir würden uns sehr freuen, wenn wirklich alle Pfadfinder (in Uniform) an dieser Gemeinschaftsmesse teilnehmen würden. Auch alle Eltern und Pfadfinderinnen sind dazu sehr herzlich eingeladen. Im Anschluß an die Messe werden

wir auch das Pfarrcafe gestalten.

Geburtstagsfeier der Gr. 15

Am 25. Februar feiert die Gruppe 15 (Annagasse) ihren 60. Geburtstag. Wir treffen uns um 9 Uhr (pünktlich) im Pfadfinderheim und gehen gemeinsam zum Festgottesdienst in die Annakirche. Im Anschluß an die Messe findet ein Stadtgeländespiel statt. (Alles Nähere wird in den Heimabenden verkündet)

Für alle Anfragen, Wünsche und Beschwerden stehe ich zur Verfügung, jetzt unter der Neuen Telefonnummer:

865 48 45.

GFM Peter Müller

WÖFLINGE

Liebe Wöflinge! Liebe Eltern!

Zu unser großen Freude haben zu Christkönig und bei der Jahresabschlußfeier schon etliche unser neuen Wöflinge ihr Versprechen abgelegt. Außerdem wurden auch einige Sterne und Spezialabzeichen verliehen. Dennoch würde es uns freuen, wenn wir in Zukunft wieder etwas mehr zu verleihen hätten.

Aber nicht nur die Wöflinge, sondern auch die Führer müssen im Lauf ihrer Ausbildung ein Führerversprechen ablegen. Dies taten bei der Jahresabschlußfeier unsere Assistenten Franz und Werner und wurden dabei zu Instruktoren ernannt.

Am 2.2. findet wieder unser Kolonnenfaschingsfest statt. Im Heim der Gruppe 37 werden



Wöflingstermine

2.2.
25.2.
31.3-1.4
22.4.

Faschingsfest
60 - Jahrfeler der Gr. 15
Frühlingslager
Georgstag

sich alle Wichtel und Wölflinge der Gruppen unserer Kolonne treffen und den ganzen Nachmittag lang ein rauschendes Fest feiern, das unter dem Motto "Märchen" steht.

Zum Abschluß des diesmal etwas kürzeren Beitrages wollen wir die Gelegenheit nützen, für alle Interessenten die Adressen der Wölflingsführer abzudrucken:

MEUTENFÜHRER:
Dieter PAPSCH
1100, Liesingbachstr. 17
68 52 204
Norbert SEIDL
1090, Boltzmanng. 22/2/7
31 66 69

ASSISTENTEN:
Maritn BREUNIG
1010, Petersplatz 10
53 33 178

Werner KALLER
1090, Boltzmanng. 22/2/9
34 78 412
Franz SCHREIB
1100, Puchsbaumg. 15/1
602 05 93
Susan SMITH
1090, Türkenstraße 25/23
34 63 73
Herwig TROYER
1060, Esterhazyg. 12/1/17
587 93 19

SPÄHER

Denke ich zurück an jene längst vergangenen Tage, Wochen und Monate, in denen sich die Achtzigerjahre ihrem Ende zuneigten, werden viele bemerkenswerte Ereignisse in meinem Geist lebendig; und dennoch muß ich eingestehen, die dichte Kette des Erlebten hier nur bruchstückhaft zusammentragen zu können.

War es nicht bei jener Helmsuchung Thernbergs am Anfang des Novembers, daß die Knaben in den Sängerwettstreit um die schöne Mucheline verwickelt wurden? Sieg und Jungfrau gingen freilich an einen fremden Mlneroutlten, der sich allerdings seines Glücks nicht lange freuen konnte. Schon tags darauf wurde er ermordet, Mucheline geraubt und aus den Händen eines bösen Mystifax wiederum souverän befreit.

Nicht viel später kann es gewesen sein, daß wir - vom Theater infiziert - mit und ohne Raumschiff, Computer oder Trenchcoat zwischen norddeutschem Ernst und schweizer Humor hin- und hergerissen wurden. Unsere Theatervorführungen wurden jedenfalls vom ersten

Schauspieler bis zum letzten Zuschauer überstanden und beide, besonders das vielseitige Wilhelm Tell-Spektakel, auch von ehrlichen Menschen gerühmt.

Neuigkeiten von der Yetijagd in Nepal (mit Schnuff, dem

Die Zukunft trägt den Spähern - Lesern und Nichtlesern -, ein Kornettenlager, viele Versprechen und hoffentlich eine weiter so gelungene Pfadfinderzeit wie bisher.

Andreas Kugler

Termine

15.3
25.2
25.3.
17./18.3.
22.4.
2.-4.6.
23./24.6.
28.7.-11.8.

Photoabend
60-Jahrfeier der Gr. 15 (Stadtgeländespiel)
Jugendmesse
Kornettenlager
Georgstag
Pfungstlager
PWK
Sommerlager

Abenteurer), Spaghettweltmeisterschaft im Schottenhof (unter Anwesenheit des Teamkochen von FC Napoli), Analyse des Christkindlmarktes auf der Freyung, Adventwanderung mit Straßenbahntransfer und vieles mehr vermag ich nicht mehr detailgetreu einzuordnen, aber wer liest auch schon bis hierher.

Aus der Truppchronik

Ihr Versprechen legten ab:
Michael BOKR
Stephan LANGER
John BOLTON
Florian KLIMSCHA

Wir gratulieren herzlich!

Liebe Eltern!, Liebe Explorer!

Wir erlauben uns Ihnen (Euch) im Nachhinein alles Gute im neuen Jahr zu wünschen und hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Explorertruppführung

Mimi & Richard

Adventlager

Pfadfindergerichtshof Schotten CAUSA XY:

Die nackte Wahrheit über das Adventlager '89

Vorgeschichte: Es waren einmal ein paar Teller (wohl gemerkt waren), die von ein paar rüden Burschen, die in enger Verwandtschaft zu den beiden Autoren vegetieren, auf tellerunwürdige Weise zu Boden gestreckt wurden. Daraufhin verdonnerten die beiden Landvogte Mimi und Richi die Übeltäter zu zwangswieser Abwesenheit vom nächsten Lager. (Anm.: das war nicht der einzige Grund) Nach einem nächtlichen Kipfertreffen der reumütigen Knaben mit Scha(r)frichter Mimi wurden sie auf Bewährung mitgenommen.

Der heiße Brei: (der von der Katze) Nach dem üblichen bürokratischen Lagerquatsch und einer nicht mit einem Sterbenswörtchen zu



erwährenden Bahnreise traten wir eine Amundsen ähnliche Expedition zum Stanghof an. Dort wurde durch gesellschaftliche Spiele (God save den "Wurli") ein tiefer Einblick in das Privatleben aller anwesenden Pfadfinder geboten. [Nach(t)name, Sch(n)uh(ler)größe, Augenfarbe, etc.] Nach einer pädagogisch hoch effektiven Gruppenwanderung (Prinzip der Coedukation) trafen wir am nach Spagetti riechenden Zielort ein. Wie die Schlauesten unter den p.t. Lesern schon erraten haben, gab es herrlich zerkochte Feinschmeckerspgetti. Die Soße (der

Gatsch) wurde den Ansprüchen der Schleimnudeln, durch Beigabe der geheimsten Ingredienzien durchaus gerecht. Genug der rüden Worte. Nach einem halb(starken)stündigen Schaukampf (à la Heumarkt), in dem untere anderen unser kleinster Alex zu den Größten zählte, wiegten uns Do(ris) und Gu(drun) in den Schlaf.

Am nächsten Vormittag wurden (wortwörtlich) spielerische Experimente (Völlerball, Opernball über die Schnur, Basenball, ...) an der trägen und dickflüssigen Keks(Ca/Ex)masse vollzogen, zugegebener Weise nicht ohne Erfolg. (Oh, wie schrecklich ein Lob) Am Nachmittag kam es zum langersehnten Höhepunkt: Ca/Ex backen, Wachs vergießen, Karten malen, Glaskugeln zersplittern, u.s.w.. Diese besinnlichen Stunden fanden bei Einbruch der Dunkelheit ein ausbruchsartiges (hå?) Ende, in Form eines strategisch perfekt durchorganisierten Geländespiels (ohne Pointe, aber mit Knalleffekt). Dieser eben genannte Effekt brachte (das) Doris(faß) zum

Explorertermine

25.2.

24./25. 2.

10./11. 3.

60-Jahrfeier Gr. 15 (BIPi Tag)

ERSTE HILFE KURS

Schiwochenede

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet im Anschluß an den Helmabend ein Kernettenrat statt. Dauer etwa 30 Minuten.

Überlaufen. (Mensch da fielen harte Worte) In der Nacht herrschte die altgewohnte Ruhe der 16er.

Der nächste Morgen versprach schon Aufbruchsstimmung. Flugs waren die 7 Sachen gepackt und heiter ging es hinab zum morgendlichen Frühstück, das bei all unserer Liebe wahrlich doch einen kleinen Tropfen Lob verdient. (Aber eben nur ein kleiner Tropfen auf das heiße Schwein) Nach einer Messe gab es ein paar amüsante Abschlußspielchen. Genug der kurzen Rede und des langen Sinns, die Rückfahrt, die sich auch sehr pfadfinderisch und angenehm gestaltete, war bezeichnend für die Grundstimmung und Atmosphäre des ganzen Lagers.

Hier wollen wir auch noch einmal einen ganz großen Tropfen Lob (auf das heiße Schwein) einfügen: Doris - Gudrun - Delikatessenservice Kurti, Mimi, Frostie, Richi, Kalimero, Kuck-



"Hör auf damit! Ich glaube nicht, daß dies die richtige Hilfe bei Nasenbluten ist!"

ucksei und alle anderen, an die wir uns nicht erinnern können (wollen). Sterz beiseite, es waren alle O.K. (K.O.?) Die beg-

nadeten, begnadigten Schriftsteller

Clemens & Felix

Liebe Ranger und Rover! Liebe Eltern!

Nun sind wir also alle wieder wohlbehalten von unserem alljährlichen Schilager auf der Planai zurückgekehrt. Dennoch gibt es diesmal noch keinen Bericht aus der WM-Stadt Schladming. Das hat zwei Gründe: Erstens brodelt, zischt und dampft es noch im großen Topf, in dem die eigene Planaizeitung fabriziert werden soll und zweitens gilt es, noch aus der Zeit vor Weihnachten von unserer Städtefahrt nach Venedig zu berichten:

VENEDIG

Auch im letzten Herbst machten wir uns wieder auf die Reise in eine fremde Stadt. Die Wahl fiel dieses Mal auf die "Königin der Meere", Venedig.

Eine eisig kalte Nacht in einem Zugabteil der italienischen Eisenbahn müssen wir überstehen, ehe wir am Morgen des 8. Dezembers unsere ersten Schritte auf den vor 1500 Jahren künstlich befestigten Boden der Lagunenstadt setzen können.

Bei strahlender, aber nicht gerade wärmender Sonne (Thomas: "Das ist das erste Mal, daß ich im Wintermantel neben einer Palme stehe und friere!") sehen wir zum ersten Mal den Canal Grande. "Der ist ja gar nicht so Grande!" und "Dafür

aber umso schmutziger!" waren unsere ersten Kommentare.

Nachdem wir alle ein 3-Tages-Vaporettoticket erworben haben, geht es auch schon los mit so einem schwimmenden Autobus. Wir müssen um den gesamten Stadtkern herum, um zur Jugendherberge auf der südlichen Insel Guidecca zu gelangen. Roland, der akzentfreier Italienisch spricht als so mancher Venezianer, meldet uns an und schon können wir beginnen, die Geheimnisse dieser Stadt zu erkunden.

Stauend stehen wir mit einer Unzahl von anderen Touristen und ein bißchen mehr Tauben auf dem Markusplatz. In den nächsten drei Tagen erfahren wir viel von der Geschichte und so manchen Geschichten der

RANGER & ROVER

ehemaligen Metropole des Welt Handels. So zum Beispiel von der ersten Siedlung der Landbewohner am "Rivus Altus", die sich vor den Eroberungsfeldzügen der Hunnen, Goten, Langobarden und schließlich der Franken immer wieder auf die sieben Inseln des Lagunengebietes zurückziehen mußten, oder von der einzigartigen Baukunst der Venezianer, die sich durch die Offenheit in allen Geschossen auszeichnet, da wehrhafte Bauelemente wegen der sicheren Lage der Stadt überflüssig waren, oder von der Blütezeit Venedigs, die auf die geschickte und oftmals sogar schlitzohrige Politik der Dogen und ihrer unzähligen Diplomaten zurückzuführen ist, oder von der Industrie Venedigs, wie zum Beispiel dem Arsenal, der damals weltgrößten Schiffswerft, und der Glasverarbeitung auf den reizenden Inseln Murano und Burano.

Natürlich müssen wir auch alle Sehenswürdigkeiten besichtigen, wie den Dogenpalast, die Marcusbasilika, den 1912 original wiederaufgebauten



Systems von kleinen, verwinkelten Gassen, Kanälen und Brücken zu genießen - soweit man hier überhaupt von einem System sprechen kann!

Am Abend des 11. Dezembers heißt es wieder Abschied nehmen von dieser Wunderbaren Stadt. Abermals verbringen wir eine Nacht in einem italienischen Zugsabteil (diesmal sogar beheizt) und kommen, spät aber doch, am Wiener Südbahnhof an, wo uns noch einmal der venezianische Löwe an die vergangenen Tage erinnert.

Um meine Eindrücke von dieser Stadt kurz und trefflich zu beschreiben, genügt es, Friedrich Torbergs Tante Jolesch zu zitieren: "Alle Städte sind gleich, nur Venedig ist ein bisschen anders."

Richard Kaller

Campanile, die Flaltobrücke, die Dominikanerkirche Santi Giovanni e Paolo, den Friedhof auf der Insel San Michele, die Synagogen im Ghetto, um nur die wichtigsten aufzuzählen.

Außerdem bleibt uns noch genug Zeit, um die kulinarische Seite Venedigs kennenzulernen und um die abendliche Atmosphäre des verzweigten

Aus der Rottenchronik

Anlässlich der Jahresabschlussfeier am 20.12.89 wurde an WERNER KALLER die Roverwache verliehen.

PFADFINDERINNEN

Liebe Eltern! Liebe Wichtel und Pfadfinderinnen!

Schon schreiben wir das Jahr 1990, der Winter ist nun auch mit klirrender Kälte hereingebrochen - doch im Heim merkt man davon nichts; ganz im Gegenteil: Die Köpfe rauchen und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren denn unser Faschingslager (27./28. Jänner) steht bevor! Auch heuer wieder gibt's ein buntes, lustiges Wochenende für groß und klein, dessen Höhepunkt ein Faschingsfest am Samstag sein wird.

Aber nicht nur Führerinnen und Kinder sind aktiv, auch die Eltern haben ihr Engagement letzten Herbst gleich zweimal unter Beweis gestellt. Da gab's im November eine sehr kommunikative Elternhauptversammlung, wo Väter und Mütter vielfach aktiv wurden: bei einem Führerinnen-Ratespiel, bei Überlegungen zu der grundlegenden Frage: "Was erwarte ich mir von den Pfadfindern" und bei der Bereitschaft bei verschiedenen Dingen mitzuarbeiten. (Falls sie noch keinen Mitarbeiterzettel ausgefüllt haben - es gibt noch Formulare im Heim!)

Sicherlich wollten Sie schon immer wissen, was ein Kornett ist, wie man Steckerlbrot bäckt oder wie ein Geländespiel abläuft! Dazu ist jetzt die Gelegenheit:

Wir laden alle Aufsichtsratsmitglieder und interessierten Eltern zu einem

ELTERN-WOCHENENDLAGER IN THERNBERG

(24.-25. März 1990) ein.

Es erwarten Sie ein typisches Wichtel-, Guides-, Caravelles- und Rangerprogramm.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann rufen Sie bitte vor oder nach einem der Heimabende im Mädchenheim (535 68 72) an.

Genauere Informationen folgen dann!

Tatkräftig hat sich diese Mitarbeit dann auch bei unserem traditionellen Flohmarkt gezeigt, wo die Hauptlast der Verkaufstätigkeit von einigen Müttern und Vätern getragen wurde. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Auch möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen der Weihnachtsfeier beigetragen haben, besonders den Wichteln für ihr Krippenspiel! Und alle, die ihr Versprechen abgelegt haben möchte ich nun als richtige

Wichtel bzw. Pfadfinderinnen in der Gruppe begrüßen!

Mit einem herzlichen Gut Pfad

Barbara Kaps

im Namen aller Führerinnen

PS.: Bitte merken Sie sich jetzt schon die Sommerlagertermine vor:

Wichtel: 30. Juni - 8. Juli 1990

Gui, Ca, Ra: 28. Juli - 10. August 1990

WICHTEL

Liebe Eltern! Liebe Wichtel!

WER isst gene blaue Zaubertranksuppe mit Schlumpfnudeln? WER hüpf mit einem weißen Socken auf dem Kopf und einer blaugefärbten Wange über die Wiese vor dem Stanghof? Alle Wichtel am

Herbstlager um den Schlümpfen zu helfen und den Zauberer unschädlich zu machen!

WER gackert wie ein Huhn und hüpf auf einem Bein? Einige Wichtel bei den Proben für's Hirten spiel, das wir dann mit viel Erfolg bei der Seniorenrunde der Schottenpfarre und bei unserer Weihnachtsfeier vorspielten!

WER hat komplett klebrige Finger und schleckt sie manchmal verstoßen ab? Alle Wichtel beim Weihnachtsbäckereikugeln machen in einem Heimabend im Dezember!

WER fährt mit auf Sommerlager? Hoffentlich doch alle! (Denn so begeistert wie ihr alle schon in den Heimabende mit-

macht, könnt ihr Euch doch dieses großartige Ereignis nicht entgehen lassen!)

Wir fahren heuer vom 30. Juni bis 8. Juli 1990 auf die Flatnitz in Kärnten. Dort hat eine Pfadfindergruppe eine Almhütte ausgebaut. Gleich hinter dieser Hütte gibt's einen richtigen

Märchenwald, der ideal zum Spielen und Abenteuer erleben geeignet ist. Herrlich Berge und Almen (und keine Autos weit und breit) laden zum Wandern ein. Wir Führerinnen haben diese Hütte vor einigen Jahren kennengelernt und schon acht lustige Sommerlager auf dieser

Alm erlebt. Wir freuen uns schon darauf - also bitte vormerken 30. Juni - 8. Juli 1990 Wichtelsommerlager!

Bali, Eva, Betsi, Babsi,
Louise

GUIDES

Liebe Eltern! Liebe Guides!

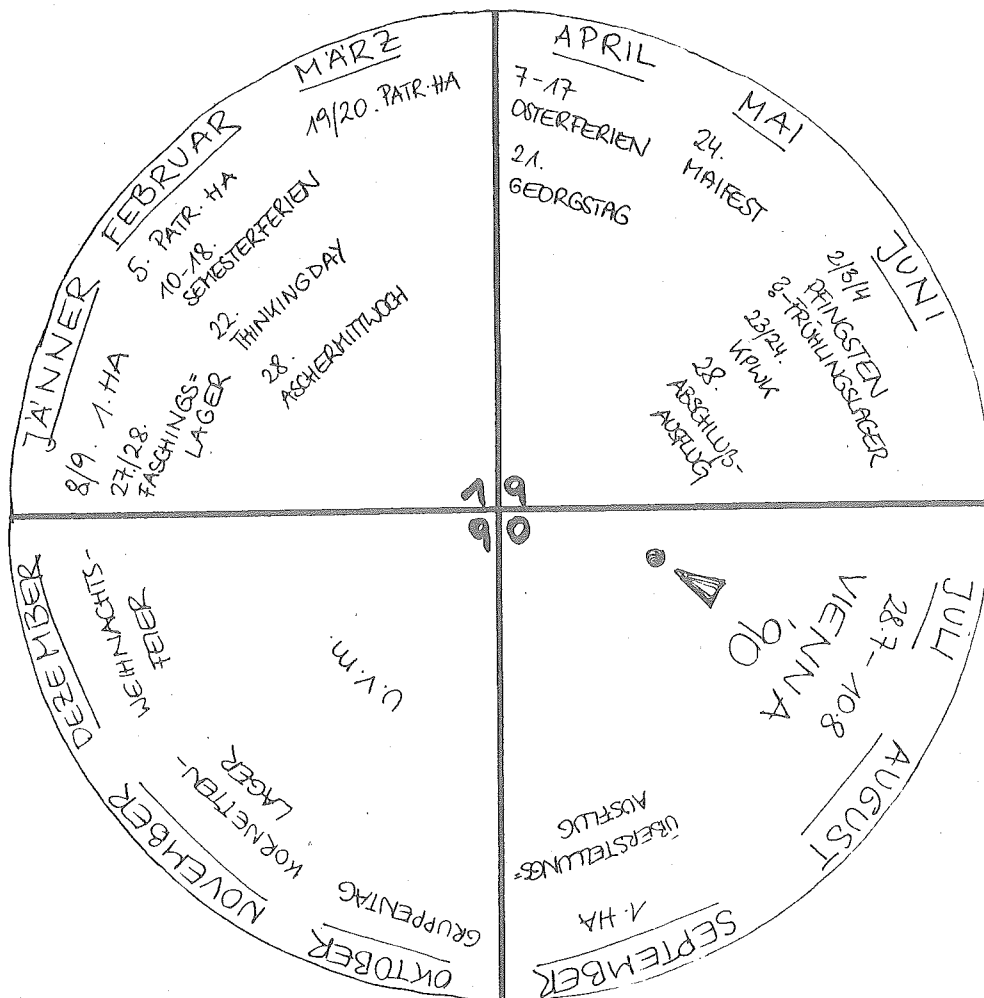
Wir gratulieren allen Guides, die bei der Weihnachtsfeier ihr Versprechen abgelegt haben:

Irene Brettner
Huberta Heinzl
Catherine Jenwein
Pia Leydolt
Theresa Praxler
Antonia Rau
Das neue Jahr hat begonnen.
Die vielen Aktivitäten, die schon

geplant sind, könnt ihr aus der Graphik ersehen.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr!

Marianne, Ibi, Sabine



Kassabericht der Bubengruppe für die Zeit vom 1.9.88 bis 31.8.1989

Sehr geehrte Eltern!

Nachstehend geben wir Ihnen die Einnahmen- und Ausgabenrechnung des vergangenen Rechnungsjahres bekannt:

Einnahmen:

Anfangsstand.....	S 143.858,67
1. Mitgliedsbeiträge.....	65.020,00
2. Spenden.....	6.620,00
3. Haus Thernberg.....	8.060,00
4. Veranstaltungen	
4.1. Theater.....	33.566,70
4.2. Gruppentag.....	6.645,30
4.3. Lagerüberschuß.....	7.104,30
4.4. Losverkauf.....	16.056,00
4.5. Georgswoche	300,00.....63.672,20
5. Zuschuß Wijug.....	8.228,00
7. Sonst. Einnahmen.....	585,00
9. Durchlaufposten	17.693,72
Zinsen aus Sparbüchern.....	6.788,13

320.525,72

=====

Ausgaben:

1. Gruppenausgaben	
1.1. Heim Wien.....	11.452,11
1.2. Instandhaltung....	1.759,50
1.3. Material.....	1.074,00
1.4. Ausbildung.....	4.383,00
1.5. Versicherung.....	950,40
1.6. Gruppe.....	10.250,74.....29.869,75
2. Abteilungen	
2.1. Wölflinge.....	2.033,00
2.2. Späher.....	922,40
2.3. Explorer.....	6.202,60
2.4. Rover.....	2.920,00.....12.078,00
3. Anschaffungen.....	3.500,00
4. Haus Thernberg.....	21.471,76
5. Veranstaltungen	
5.1. Theater.....	9.176,32
5.2. Gruppentag.....	4.196,05
5.3. Georgswoche.....	1.100,50.....14.472,87
6. Scot-Scouting.....	4.042,70
7. Registrierung.....	18.294,00
8. VW-Busse.....	12.816,60
9. Bankspesen.....	142,50
11. Durchlaufposten.....	15.243,82
Endstand.....	188.593,82

320.525,72

=====

Erfreulich ist in diesem Jahr der relativ hohe Kassensaldo, da in diesem Jahr doch eine Renovierung des Heimes in Wien und der Um- bzw. Ausbau der Kellerräume in Angriff genommen wird. Außerdem werden auch für das Sommerlager Vienna 90 zusätzliche Ausgaben für Lagermaterial notwendig sein.

Abschließend kann gesagt werden, daß von Seiten der Führer wirklich sparsam und überlegt mit den finanziellen Mitteln umgegangen wird. Auch allen Eltern, welche pünktlich ihren Mitgliedsbeitrag zahlen, dürfen wir Dank sagen, sowie für die Spenden, die uns erreichen.

Dkfm. Adalbert Assem

Herrn
Werner KALLER

Boltzmanngasse 22/2/9
1090 Wien

Bei Unzustellbarkeit zurück an:

◊ Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen
◊ Gruppe 16 „Schotten“
1010 Wien, Freyung 6/9/13

Terminübersicht

17./18.	Februar	Gilde/Fü	Schiwochenende
22.	Februar	Mädchengr.	Thinking-Day
24./25.	Februar	Ex	Erste Hilfe-Kurs
25.	Februar	alle	Geb.-Feier Gr.15
10./11.	März	Ex	Schiwochenende
		Ra/Fü	Relig. Wochenende
15.	März	Bubengruppe	Multimediashow
17./18.	März	Sp	Kornettenlager
24./25.	März	Mädchengruppe	Elternlager
31.	März	Fü	Landesfü.-tagung
31./1.	März/Arpil	Wö	Frühlingslager
22.	April	alle	Georgstag